

I. 40.

Hanno Schmiedel

Schottenbühlstraße 59, 79822 Titisee-Neustadt

Die Leichen der Deserteure

*Er ist bei Kriegsende 6 Jahre alt, lebt in einem **Dorf in der Rheinebene**. Wundert sich, dass die Oma ihn nicht mit auf den Friedhof nimmt, wo er sonst immer mit durfte. Der Friedhof liegt am Ende einer Kastanienallee. Einige Jahre später erfährt er, warum die Oma ihn nicht mitgenommen hat: An den Ästen hingen die Leichen von mehreren Jugendlichen, die nicht mehr kämpfen konnten oder wollten.*

Ende April 1945 war ich 6 Jahre alt. Ich wohnte in einem Dorf in der Rheinebene. Es war schon ziemlich warm. So wunderte ich mich nicht, als ich sah, wie meine Großmutter die Gießkanne nahm und sich auf den Weg machen wollte. "Wo gehst du hin?", fragte ich sie. "Zum Friedhof." Meinen Wunsch, mich mitzunehmen, lehnte sie ab. Das enttäuschte mich sehr. Ich hatte sonst immer mitkommen dürfen. Der Friedhof lag am Ende einer Straße, die auf beiden Seiten von Kastanienbäumen gesäumt war. Besonders im Herbst gingen wir Kinder gern dort hin, um Kastanien aufzusammeln. Wir verwendeten sie für allerlei Bastelarbeiten.

Einige Jahre später erfuhr ich, warum mich meine Großmutter nicht mitgenommen hatte. Der Gemeindepfarrer erzählte uns, er habe veranlasst, dass an einigen Bäumen bestimmte Äste abgesägt wurden. An diesen Ästen hatte die SS mehrere Jugendliche aufgehängt, die nicht mehr kämpfen wollten oder konnten. An jenem Tag, als meine Oma zum Friedhof ging, hingen sie noch.

Hanno Schmiedel